

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) auch Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.



Abonnement- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 26 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Heute Urteilsverkündung

**Triester Prozeß bereits beendet — Vollstreckung morgen früh —
Massenverhaftungen von Slowenen**

(Siehe zunächst Seite 2.)

Die Loslösung der Mandschurei

Die Würfel sind gefallen: die Mandschurei hat sich von Zentralchina losgelöst. Der Herrscher über die drei mandchurischen Provinzen, der junge Marichall Tschang-Hsü-Liang, Sohn des gefürchteten nordchinesischen Diktators Tschang-Kai-Schek, steht nun auf diese Weise seine Macht weiter zusammenschürpfen. Zwar war auf Tschang-Hsü-Liang nie Verlaß. Von dem Augenblick an, wo er anstelle seines ermordeten Vaters den Palast des Generalkouverneurs in Mukden bezog, hat er sich gehütet, in allzu enge Beziehungen zu treten. Doch bedeutete selbst diese fragwä-

RM. Triest, 5. September.

Entgegen der Schreibweise der faschistischen Presse, daß angesichts des umfangreichen Verhandlungsmaterials der Prozeß gegen die einer Reihe von terroristischen Akten angeklagten jungen Leute acht bis zehn Tage dauern werde, trat gestern unerwartet eine Wendung ein. Der Verlauf der Gerichtsverhandlung wurde derart beschleunigt, daß der Prozeß heute bereits beendet wurde. Die heutige Verhandlung, die bereits um 8 Uhr vormittags begann, trug nur noch formalen Charakter.

Das Urteil wird heute nachmittags verkündet werden, während die Vollstreckung der Strafe, die ja schon längst beschlossen war, morgen vormittags erfolgen wird. Die faschistischen Blätter alludieren heute ganz unverschämte darauf, daß die Vollstreckung der Todesstrafe am Jubeltage in Beograd erfolgen müsse.

Der Sicherheitsapparat, der schon bisher Hunderte von Detektiven, Polizeialtern u. schließlich die ganze Milizlegion umfaßte, wurde heute noch verstärkt. Fortgesetzt patrouillieren starke Milizabteilungen in den Straßen der Stadt. Sogar an die Grenze wurden starke Truppenabteilungen entsandt. Wie in hiesigen faschistischen Kreisen verlautet, haben diese Truppen die Pflicht, die einheimische slowenische Bevölkerung zu beaufsichtigen und besonders auf jene Achtzugeben, die über die Grenze zu flüchten versuchen sollten.

In Verbindung mit dem Triester Prozeß wurden Massenverhaftungen von Slowenen vorgenommen. Im Laufe der letzten Tage wurden mehr als tausend Personen verhaftet. Angeblich soll es sich um eine Präventivmaßnahme handeln, und die meisten Verhafteten sollen nach Beendigung des Prozesses wieder in Freiheit gesetzt werden.

Daß bei mehreren der Angeklagten das Urteil auf Todesstrafe lauten wird, bezweifelt heute niemand mehr. Es ist jedoch noch nicht sicher, ob die Urteilsvollstreckung schon heute, oder erst morgen erfolgen wird. Nach einer Version sollen die Verurteilten im Hofe des Gerichtspalastes in der Via Coronico erschossen werden, da man die Befürchtung hege, daß es zu unliebsamen Zwischenfällen kommen könnte. Nach einer anderen, glaubhafteren Version sollen die zum Tode Verurteilten an die jugoslawische Grenze gebracht und dort angesichts der jugoslawischen Grenztruppe von rückwärts erschossen werden, wie dies bei Vladimir Gortan der Fall war.

Der Staatsanwalt fordert die Todesstrafe

In der heutigen Verhandlung wurden die Angeklagten in der bisherigen Reihenfolge in den Saal geführt, doch wurden ihnen im Gegensatz zu der bisherigen Vorgangsweise die Ketten nicht abgenommen, so daß die Angeklagten in ihren eisernen Käfigen die

ganze Zeit mit gefesselten Händen der Verhandlung beiwohnen mußten. Die Polizeiwache im Saale wurde noch verstärkt. Zu erst wurden die restlichen Zeugen einvernommen, vor allem die beiden Polizeipräsidenten von Triest und Udine, sodann verschiedene Karabinieri und Polizeialtern. Alle konnten nichts wesentliches aussagen.

Sodann ergriff der Staatsanwalt das Wort zu einer kürzeren Rede, in welcher er den bisherigen Verlauf der Gerichtsverhandlung rekapitulierte und schließlich folgende Strafe für die Angeklagten forderte: für Slavko Berti sieben Jahre Kerker, Cyril Kosmanz fünf Jahre, Anton Manzi drei Jahre, Josip Zrnce fünf Jahre, Miroslav Bertoli sieben Jahre, Marius Zaharija fünf Jahre, Leopold Sirca vier Jahre, Vinko Cacic acht Jahre, Josef Kosmanz sieben Jahre, Nikola Kosmanz fünfundsiebzig und als niedrigste Strafe zwanzig Jahre, Vladimir

Stolac achtzehn Jahre, Dragotin Rupelj zwanzig Jahre und für Ivan Obad zwanzig Jahre. Die Todesstrafe forderte der Staatsanwalt für Beloslav Spanger, Ivanimir Milos, Ferdinand Bilovec, Franz Marušić und Franz Valentič.

Hierauf ergriffen die Verteidiger das Wort. Ihre Ausführungen waren sehr kurz. Die Verteidiger beschränkten sich darauf, zu betonen, daß die Angeklagten ihre Verbrechen eingestanden hätten, weshalb sie eben die Folgen tragen müßten. Die Strafe soll gerecht sein, wie dies die faschistischen Gesetze fordern.

Um 12 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen. Nachmittags wird das außerordentliche Tribunal zu einer Beratung über das Ausmaß des Urteils zusammentreten, doch ist dies, da das Urteil bereits längst beschlossen ist, nur eine leere Formsache. Das Urteil wird gegen Abend verkündet werden.

Der Zwischenfall an der Grenze

Rukec hatte keinen Begleiter — Freiwilliger Tod des Schwerverletzten

RD. Triest, 5. September.

Gestern nachmittags um 18 Uhr fand hier das Leichenbegängnis des beim Grenzwischensfall in der Nähe von Abelsberg erschossenen Milizsoldaten Roman Moise, statt. Die Leiche wurde von Abelsberg nach Triest überführt, wo sie aufgebahrt wurde. Der Sarg war mit einer großen italienischen Tritolore bedeckt. Den Leichenfeierlichkeiten wohnten auch die Mitglieder des außerordentlichen Tribunals bei, weshalb die Gerichtsverhandlung unterbrochen wurde. Dem Leichenbegängnis wohnten ferner alle faschistischen Funktionäre, starke Abteilungen der Karabinieri und eine große Menschenmenge bei. Der Sarg wurde von Milizlern getragen. Die Leiche wurde auf ein Kriegsschiff gebracht, um nach Monfalcone zur endgültigen Beisetzung überführt zu werden.

RM. Triest, 5. September.

Die Blätter befaßten sich in seltenlangen Berichten mit dem Grenzwischensfall bei Abelsberg. Die Leiche des Mannes, der den Milizler Moise erschossen und einen anderen schwer verwundet hatte, wurde endgültig agnosziert. Es handelt sich tatsächlich um Josef Rukec, der seinerzeit aus der Umgebung von Abelsberg geflüchtet war und auf dessen Kopf die Faschisten einen hohen Preis ausgesetzt hatten. Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Abelsberg überführt, wo die Obduktion vorgenommen wurde. Der Körper wies drei schwere Wunden an der Hüfte, am Rücken und am Arm auf, wäh-

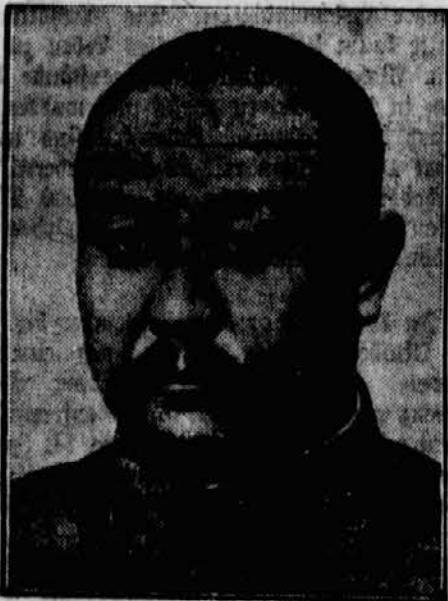
rend eine Revolverkugel im Kopfe stecken geblieben war. Während die drei übrigen Wunden von Gewehrkugeln kamen, weist die Revolverkugel deutlich darauf hin, daß die tödliche Verletzung nicht von den ihm verfolgenden Milizlern beigebracht werden konnte. Es bekräftigt sich, daß sich Rukec, als er sah, daß er infolge der schweren Verletzung in die Hände der Faschisten fallen werde, sich selbst eine Kugel in den Kopf gesetzt hat, um nicht lebend in die Hände der Verfolger zu geraten.

Die in der Umgebung von Abelsberg wohnenden Angehörigen wurden sofort verhaftet und in die Totenkammer geführt. Die Mutter des Toten erklärte, die dort befindliche Leiche sei nicht die ihres Sohnes. Die Schwestern Rukec hingegen erkannten ihren Bruder.

Börsenberichte

3. u. 4. 5. September. Devisen: Budapest 9.12875, Paris 20.2325, London 25.04625, Newyork 515.025, Mailand 26.97, Prag 15.27, Wien 72.75, Budapest 90.225, Berlin 122.785.

3. u. 4. 5. September. Devisen: Berlin 1346, Budapest 988.78, Zürich 1095.90, Wien 797.27, London 274.58, Newyork 56.335, Paris 221.76, Prag 167.35, Triest 295.60.



Der Präsident einer neuen chinesischen Regierung Hsu-Hsi-Shan.

oige und unsichere Einstellung des Mukden Herrschers eine mehr oder minder ernste Bedrohung der Position der Generale, die vom Norden aus die bewaffnete Opposition gegen Nanking organisierten. Immer mußten sie an die Rückenbedrohung denken. Jetzt wissen sie aber, daß ihnen von der Mandschurei aus keine Gefahr mehr droht, ja sie können sogar voll mit der Unterstützung durch die mandchurischen Truppen rechnen. Dadurch bekommen sie einen neuen Trumpf in die Hand, den sie gegen Tschang-Kai-Schek ausspielen werden.

Die Geschichte wiederholt sich, doch stets auf eine neue Art. Noch vor wenigen Jahren war das Reich der Mitte in zwei Teile geteilt: in Süchina unter Führung von Tschang-Kai-Schek, dessen Generalstab zuerst in Nanton, dann, nach der Eroberung des Yangtse-Flusses, in Nanking war, und in Nordchina, dessen Diktator der mandchurische Herrscher Tschang-Tsö-Lin mit dem Sitz in Peking war. Nach dem Siege Tschang-Kai-Scheks über Tschang-Tsö-Lin und dem Eisenbahnanschlag auf den besiegten nordchinesischen Diktator schien China vereint zu sein. Heute sitzt in Peking, das jetzt Peking heißt, eine von Nanking unabhängige Regierung. An der Spitze dieser Regierung steht der Gouverneur der Provinz Schansi, Yen-Hsi-Schan, und ihm zur Seite der „christliche“ Marichall Fong-Hsi-Liang. Und nun gesellt sich zu ihnen noch

der Dritte im Bunde, der Erbe und Sohn Tschang-Tsö-Lins. Wieder sieht sich Tschang-Kai-Schek vor einem ihm feindlich gegenüberstehenden Nordchina, nur mit dem Unterschied, daß damals Fong und Yen an seiner Seite standen und heute zu seinen Feinden gehören. Ja, es war damals kein anderer als Yen, der im entscheidenden Augenblick seine bedeutende Neutralität aufgab und aus seinem Versteck in Schansi mit

unverbrauchten Kräften loszog, um das Schicksal des Kampfes zugunsten von Süchina zu entscheiden. Diese Zeiten sind heute längst vorüber. Jetzt ist China wieder ein Trümmerhaufen, auf dem die Waffenbrüder von einst sich streiten.

Dabei ist der Fall Tschang-Hsü-Liang besonders lehrreich. Als er seinerzeit die Macht ergriffen hatte, sah es zunächst so aus, als denke er nicht daran, Folgerungen

aus der Niederlage seines Vaters zu ziehen und sich der Zentralregierung in Nanking zu unterwerfen. In seiner Umgebung sprach man sogar von der Bildung eines unabhängigen Staates. Schließlich wurde in Mukden die Flagge der Kuomintang gehißt: die Mandschurei gehörte China an. Tschang-Hsü-Liang wurde in den Nanking Staatsrat gewählt, womit der ganzen Welt demonstriert werden sollte, daß der Friede

zwischen Nankin und dem übrigen China vollkommen sei. Dieses Friedensbild dürfte nicht lange. Als die Zentralgewalt in Nankin zu zerbröckeln begann, wurde es still um die Freundschaft zwischen Tschang-Kai-Schek und Tschang-Kai-Schek. Der schlaue Sohn eines schlauen Vaters zog sich in aller Bescheidenheit zurück und wartete ab. Er erklärte im Kampf zwischen Nankin und Peking seine Neutralität. Jetzt aber greift er doch in den Kampf ein — auf der Seite Pekings.

Das ist ein böses Zeichen für Tschang-Kai-Schek und seine Nankinger Regierung. Die Zukunft Chinas wird immer dunkler. Wie ist es übrigens um die roten Banden bestellt, von denen kürzlich so viel geschrieben wurde? Jetzt ist es wieder still um sie geworden. Besteht wurden sie nicht — das hätte man bestimmt erfahren, also existieren sie wohl in aller Geheimschweiz weiter. Es ist kein Geheimnis, daß heute rund 80 Millionen Chinesen unter einem Sowjetregime leben. Vielleicht sind es gar 100 oder 120 Millionen. Die Nankinger Regierung hat sich bisher unfähig gezeigt, dem kommunistischen Militärspiel ein Ende zu bereiten. Sie hat zuviel Sorgen im Norden. Die Sorgen vergrößern sich mit dem Uebertritt Tschang-Kai-Scheks in das feindliche Lager um ein Beträchtliches. Die Siegeschancen Tschang-Kai-Scheks sind trotz des offiziellen Optimismus immer geringer. Der Zerfall Chinas schreitet wieder fort.

Jugoslawischer Gastongreß

Wie bereits berichtet, wird am 7. und 8. d. in Sarajevo der Jahreskongreß der jugoslawischen Gas- und Wasserwerke abgehalten. An diesem Kongreß werden 13 Gaswerke Jugoslawiens vertreten sein. Außerdem haben mehrere Fachleute aus Österreich, der Tschechoslowakei und Deutschland ihre Teilnahme zugesagt. Die Tagesordnung umfaßt verschiedene Wirtschaftsprüfungen und technische Verbesserungen der Werke. u. a. wird auch die Frage der Versorgung Sarajews mit Erdgas zur Sprache gelangen. Die Stadtgemeinde Maribor wird am Kongreß durch den Direktor des Gaswerkes, Herrn Ing. L. Komar, vertreten sein.

Strafe für Nichtwähler

Wien, 5. September.

In den letzten Wochen sind an die zuständigen Amtsstellen zahlreiche Anregungen ergangen, die auf die Einführung der Wahlprüfung und auf die Verhinderung der Wahlabsentierung abzielen. Die Regierung hält es für unmöglich, die gesetzliche Wahlpflicht noch vor den Reichstagswahlen vom 14. September einzuführen. Die Frage wird aber endgültig erst im neuen Reichstag spruchreif werden. Es wird vorgeschlagen, die Wahlprüfung auf einen Zeitraum von 5 bis 10 Prozent zuzubestimmen.

Volks- und Staatsgedanke

Genfer Nationalitätenkongreß — Teilnahme der Minderheiten Jugoslawiens

Wien, 5. September.

Der letzte Nationalitätenkongreß beschäftigte sich heute mit den europäischen Einigungsbestrebungen. Der Führer der Deutschen in Ostoberschlesien, Abg. Ullrich, betonte in einem ausführlichen Referat die grundsätzliche Zustimmung der Minderheiten zu dem Gedanken eines europäischen Staatenbundes. Der Plan Briands enthalte aber eine große Lücke, da er nur Staaten kenne und nicht die Völker als Völker. Wenn Briand in seinem Memorandum betone, daß die Zeit günstig sei, zeige er damit einen Optimismus, der im Hinblick auf gewisse Vorfälle vielleicht nicht ganz begründet sei. Wenn in einzelnen Staaten die Erörterung der Anschlussfrage als Kriegsgrund angesehen werde, so spreche das gegen den Grundgedanken der Gleichberechtigung der Völker. Solange es Staatsgruppierungen gebe, die ihre deutliche Spitze gegen andere Staaten richten, könne man wohl sagen, daß die Staatsmänner Europas noch im Jünglingsalter der neuen Zeit noch nicht berührt seien.

Der Assimilationstheorie, die Poincaré vertreten würde, würden die Minderheiten ihren unbedingten Widerwillen gegenüberstellen. Briand müsse man zugeben, er möge europäisch denken. Der jetzt eingeschlagene Weg führe noch nicht zum Ziel: der Friede Europas auf der Grundlage des Friedens unter den europäischen Völkern.

Die Ausführungen des Redners wurden von der Versammlung wiederholt mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Präsident des Nationalitätenkongresses Dr. Bilić teilte dann mit, die jugoslawische Regierung wolle eine Teilnahme der Kongreßmitglieder an der Genfer Tagung nicht verhindern. An Stelle von Dr. Stefan Krašić, der erkrankt sei, sei Dr. Georg Krašić zu den Verhandlungen erschienen. Leider sei damit zu rechnen, daß die Delegierten der ungarischen Minderheit Jugoslawiens nicht mehr rechtzeitig werden eintreffen können.

Beschleunigung des Triester Prozesses

Verhör der Angeklagten beendet — Urteilsverkündung bereits Samstag

Triest, 5. September.

Laut Verfügung der Regierung wird das Verfahren im Triester Prozeß beschleunigt, um denselben noch im Laufe dieser Woche zu beenden. Die maßgebenden Kreise sind offenbar bestrebt, diese unglückselige Angelegenheit, die in der ganzen Welt so ungeheures Aufsehen erregt hat, sobald als möglich von der Tagesordnung abzuschaffen.

In der gestrigen Verhandlung, die bereits um 9 Uhr vormittags begann, wurden die übrigen Angeklagten einvernommen. Der 24jährige Handelsgehilfe Franz Marušić gab, wie die faschistische Presse berichtet zu, daß eine Terroristenorganisation bestanden habe, die sogar ein Bombenattentat auf Mussolini geplant haben soll. Die Waffen hätte er von Valenti erhalten.

Die übrigen Angeklagten schilderten, soweit sie in die Angelegenheit verwickelt waren, die Vorbereitungen und die Durchführung der Anschläge auf den Sieger-Deichturm und die Retention des „Popolo di Trieste“. Die meisten der Einvernommenen wußten nicht viel auszusagen.

Hierauf wurden die Zeugen einvernommen, die jedoch nichts wesentliches auszusagen wußten und beschränkten sich darauf, die Gerüchte, die in der Stadt kreisten, zu

wiederholen. Die gestrige Verhandlung wurde nach 20 Uhr geschlossen.

Heute wurde die Verhandlung bereits um 8 Uhr eröffnet und wurden die restlichen Zeugen einvernommen. Das Urteil wird für Samstag früh erwartet.

Ablauf des Königs der Unterwelt

Bremen, 5. September.

Jad Diamond ist heute in Bremen eingetroffen. Es steht noch nicht fest, ob und mit welchem Schiff er Deutschland verlassen wird. Die Kriminalpolizei teilt mit, daß die Entscheidung über die bebingte Freigewährung für Diamond abgeändert worden ist. Diamond wird auf kürzestem Wege aus Deutschland abgeführt werden und zu diesem Zwecke auf ein nach Amerika gehendes Schiff gebracht werden.

Geldlädie auf dem Heuboden

Lin, 5. September.

Auf dem Heuboden des Landwirtes Stiel in Steinhilber bei Altmann-Puchheim fand der 13jährige Sohn des Besitzers un-

ter einem Balken versteckt zwei Säcke mit Silbermünzen im Gewicht von fast eineinhalb Kilogramm. Es handelt sich um Geld aus der Zeit der Bauernkriege. Kurz vorher wurden in der Gegend ebenfalls 700 Münzen aus den Jahren 1633 bis 1706 in einem Faß gefunden, das auf einem Dreifüßler vergraben war.

Ein zweites Tagebuch Andreess

Trondheim, 4. September.

Professor Hedren hat mitgeteilt, daß ein zweites Tagebuch Andreess aufgefunden worden sei. Der norwegische Gelehrte H. O. I. erklärte, das neu entdeckte Tagebuch sei viel ausführlicher als das von Dr. Horn gefundene. Die Schrift sei deutlich, und es scheint möglich zu sein, sie durch ein geeignetes Verfahren lesbar zu machen.

Aus dem Inlande

In Titei fiel ein zweijähriges Kind in ein Gefäß mit kochender Tomatenbrühe. Das Kind starb nach einigen Minuten an den Folgen der schrecklichen Verbrühungen, die es sich dabei zugezogen hatte. Gegen die jahrelange Mutter wurde das Verfahren eingeleitet.

Am Markte in Derwent ereignete sich eine kuriose Geschichte. Der Zigeuner Mujo Jelić verkaufte seine junge Frau an den Arbeiter Debo Jelić um 100 Dinar. Dem Verkaufsakte wurden zwei Zeugen beigegeben. Ein Protokoll wurde verfaßt und von allen Beteiligten unterschrieben. Schon am nächsten Tage gefiel es der verkauften Frau jedoch nicht mehr bei ihrem neuen Ehegemahl und sie verließ ihn wieder, ohne jedoch zu ihrem ersten Manne zurückzukehren. Jetzt bemüht sich die Behörde, Recht in diese Angelegenheit zu bringen.

Ueber die Brandkatastrophe im Dorfe Doljan ist erfährt man jetzt folgende Einzelheiten. Das Feuer brach in später Nachtstunde aus und verbreitete sich mit großer Geschwindigkeit. Die Bevölkerung hatte kaum Zeit, ihr nacktes Leben zu retten. Wohnungseinrichtungsgegenstände blieben in den Häusern zurück und wurden ein Raub der Flammen. Betroffen sind insgesamt 15 Familien mit 59 Mitgliedern. Der Schaden beträgt mehr als 750.000 Dinar. Man erwartet, daß sich die Behörden der Abbrändler annehmen werden.

In der Zeit vom 30. September bis zum 1. Oktober findet in Belgrad eine Konferenz aller Organisationen vom Roten Kreuz am Balkan statt. Die Konferenz bedeutet die Vorbereitung für die 14. Internationale Konferenz des Roten Kreuzes in Brüssel.

Vor der Gerichtstafel in Dittelsdorf wurde der Pensionist Anton Ziborjic, der seiner Frau in einem Anfall von Eifersucht den Kopf abgeschnitten hatte, zu zehn Monaten

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Bengin und Lieke von Fritz Lange.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

„Onkel, so geht das nicht! Die Versuche haben mich Geld gekostet. Ich war gezwungen, Schulden zu machen.“

Wieder das ironische Lächeln des Mannes, der zweitausend Menschen Lohn und Brot gab.

„Wieviel?“ fragte er ungeduldig.

Robert war fast erschrocken über die Bereitwilligkeit seines Oheims. In Wirklichkeit hatte er härtesten Widerspruch erwartet. Er nannte eine hohe Summe.

Pause. Der Generaldirektor sah nach der Normaluhr über dem Schreibtisch.

„Du stellst hohe Forderungen, mein Lieber. Ich vermute, nicht deine Erfindung, sondern die Weiber haben zu viel Geld verschlungen. Du bist nun achtundzwanzig Jahre alt und sollst dich nach einer passenden Frau umsehen.“

Sein Neffe beschlagnahmte seine gepflegten Hände.

„Die passende — Onkel — das ist die Schwierigkeit.“

Unter „passende“ verstand er die vielstellige Witze in bar.

Geheimrat Braun war schon dabei, einen Schied auszusprechen.

„Die erste Rate à conto künftiger Bezüge“, sagte er, seinem Neffen das Papier zuschiebend. Robert sah befriedigt Zahl und Unterschrift und steckte den Schein lässig in seine Jadedtasche.

„Auf Wiedersehen heute Abend bei mir!“ Der Onkel streckte ihm die Hand hin. An der Tür wartete schon der technische Direktor zum Vortrag.

Robert nickte zustimmend. „Ich werde kommen.“

Gleich nach der Vorstellung wußte Robert, was diese Begegnung zu bedeuten hatte. Die ganze Art der Inzenerung gab ihm recht: Florica Popescu war ihm als Tischnachbarin zugeteilt worden, während ihr Vater, der rumänische Deilmagnet, neben der Dame des Hauses seinen Platz gefunden hatte. Außerdem waren noch einige Damen und Herren der Berliner Gesellschaft zugegen. Robert kannte diese offiziellen Abende, die meist ein Gemisch von Politik, Wirtschaftsreform und gesellschaftlicher Konversation waren. Ihm, dem Ratschleibigen, waren solche Stunden immer ein Grauel.

„Sie haben Ihren Wohnsitz in Chemnitz?“

fragte seine Tischnachbarin, die feldche, gluckende Rumänin, in einwandfreiem Deutsch.

„Ich werde mich glücklich preisen, Ihnen diese arbeitsame Stadt zeigen zu dürfen.“

Robert Braun offenbarte kein liebenswürdiges Don-Juan-Lächeln. Das fiel ihm nicht schwer, denn Florica Popescu erregte kein Gefallen. Obgleich er den Verdacht nicht loswerden konnte, daß Onkel Braun diese Begegnung mit der feinsinnigen Rumänin mit bestimmten Absichten improvisiert hatte, sagte doch der Wunsch, diesen Typ näher kennenzulernen.

„Ich liebe zwar die großen Industriestädte nicht sonderlich, aber Sie als Führer — ich werde mir die Sache überlegen“, gestand Florica freimütig. Dabei leuchteten ihre Augen ihm so verheißungsvoll entgegen, daß Robert beschloß, die junge Dame von Welt für sich zu gewinnen.

Später, als man den Mokka auf der Terrasse einnahm, pirschte sich Trajan Popescu an den Tischherrscher seiner Tochter heran. Man kam rasch auf den Kern der Sache zu sprechen, denn der Magnet, der noch recht jung und vorteilhaft aussah, liebte keine Umstände.

„Ich hörte vorhin, daß meine Tochter Chemnitz besuchen möchte. Leider bin ich nicht frei während der nächsten Tage, da ich geschäftlich in Berlin zu tun habe. Aus diesem Grunde wäre ich Ihnen, verehrter Herr Braun, sehr dankbar, wenn Sie sich

in Ihrer Stadt Florica ein wenig annehmen würden.“

Robert beugte sich, sagte etwas von „des Vertrauens würdig erweisen“ und begab sich dann der schwarzen Rumänin auf der Parterre.

„Gnädiges Fräulein, die Nacht ist lau und hell! Darf ich Ihnen eine kleine Partymenade vorschlagen?“

Sie neigte gewöhnlich den schönen Kopf.

„Die Nächte sind hier fast so schön wie bei uns daheim in der Walachei. Nur das Gezirpe der Grillen fehlt.“

An verschwiegenen Bänken gingen sie vorüber, lauschten dem monotonen Geplätscher der Fontänen, sahen den Mond über den Silhouetten der Bäume hängen wie einen großen, unsichtbar gelben Lampion.

Robert nahm das unterbrochene Gespräch wieder auf.

„Sie sind eine romantische Natur, Fräulein Florica, fast wie ein deutscher Dichter.“

Sein Bild streifte sie lässlich. Und etwas von dieser Jählichkeit lebte auch in seinen Worten.

Sie schüttelte protestierend den Kopf.

„Ich bilde mir ein, Lebenskünstlerin zu sein. Die Romantiker schäme ich nur im Abenteuer.“

Robert Braun fand Gefallen an ihrer Offenherzigkeit. Florica strich sich mit einer linken Geste eine schwarze Locke aus der Stirn.

Arrest verurteilt. Die 50jährige Frau hatte den Mann oftmals verlassen, um ihren Lebensabenteuern nachzugehen.

Das bedrohte Versailles

Die Kunstfreunde sind in Aufregung: Das Versailles des Sonnenkönigs und des genialen Architekten Mansart ist aufs höchste bedroht. Nach der baulichen Veränderung des alten Hotels der Pompadour wird jetzt das historisch berühmte Hotel des Reservoirs, der Schauplatz jovieller politischer und parlamentarischer Kämpfe, vom Erdboden verschwinden und einem — **W a l l e n t r a g e r** — Platz machen. Sämtliche Perspektiven werden dadurch zerstört, die „Allée de Neptune“ in einen kanalen Broadway verwandelt.

Natürlich fehlt es nicht an entrüsteten Protesten, aber die Verwaltung der Schönen Künste wagt kaum einzuschreiten, denn es heißt, das amerikanische Baufortium stehe dem bekannten Mäzen nahe, durch dessen Millionen das halbverfallene Versailles restauriert werden könnte. Von verschiedener Seite wird der Vorschlag gemacht, durch eine nationale Spende dem Willkürherrscher seine Dollars zurückzugeben und sich von der drückenden Dankeschuld zu befreien.

ap.

Ein Rudel bezwingt eine Büffelherde

In der endlosen ungarischen Steppe ist es friedlich wie bei einer mächtigen Büffelherde, unter einer Akazie schläft der Hirte im Schatten eines Baumes, neben ihm laert sein treuer Hund. Da faucht etwas heran, ein Auto ist es, das in der feuchten, tonigen Erde nur schwer vom Fled kommt. Anatternd wird der zweite Gang eingeschaltet, die Büffel wenden unwillig die Köpfe, hier und da erhebt sich eines der plumpen Tiere und schaut sich stieren Blickes um. Doch sind die friedlichen Gesellen weit davon entfernt, sich aufzuregen. Der Hund schläft ruhig weiter, der Rudel spürt die Ohren. Doch der Chauffeur hat schwere Not auf dem schlechten Wege, er bleibt stehen, fährt vor und zurück, knattert und pufft Gas aus und stößt schließlich im Zurückgehen eine Kuh an, die entsetzt davonspringt.

Das ist dem alten Bullen zuviel! Er läßt ein dumpfes Grollen hören, und wie auf Befehl setzt sich die ganze Herde in Trab auf das Auto zu, dessen Chauffeur erschrocken Vollgas gibt, aber nur langsam aus dem Not loskommt. Immer näher kommt die Büffelherde. Die Insassen des Autos schreien in Todesangst um Hilfe. Verschlafen erhebt sich der Hirte, überblickt die kritische Situation und gibt seinem Rudel ein Zeichen mit der Hand. Da rollt wie aus einer Kanone geschossen ein weißes Bündel in Windeseile heran, überholt die Büffelherde und fliegt pfeilschnell dem Bullen an den Hals. Der macht unwillig Halt und versucht, den Hund abzuschütteln, die ganze Herde bleibt unerschrocken stehen, als der Führer den Lauf aufgibt. Die Autofahrer sind gerettet, das weiße Bündel läßt den Hals des Bullen fassen, und rollt sich zu Füßen des Hirten zusammen.

Die Herkunft der Knickerbockers.

Ueber die Herkunft der Tracht der Knickerbocker macht die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins Angaben. Danach ist der Name „Knickerbocker“ amerikanischen Ursprungs und eine Erfindung des Schriftstellers Washington Irving, der im Jahre 1809 eine Geschichte der Stadt New York schrieb. Diese Geschichte war insofern recht originell, als Irving einen Einwohner der Stadt, den er mit den scherzhaften Namen „Knickerbocker“ taufte, in brolliger Welschung von Ernst und Spott vom Werden und Wachsen New Yorks und seiner Bewohner erzählen ließ.

Fünfzig Jahre später erschien eine Pracht Ausgabe dieses Werkes mit Illustrationen, die die Grünsünder des ehemaligen Neu-Amsterdam mit den weiten Hosen ihrer holländischen Heimat darstellten. Sofort übertrug sich der Name Knickerbocker von den Trägern dieser auffallenden Beinkleider auf diese selbst. Bereits wenige Monate später verwandelte die „Times“ das Wort Knickerbocker für die „lose stehenden, an den Knien aufgenommenen Hosen“, obwohl die Tracht damals längst verschwunden war. Erst in unfernen Tagen wurde sie wieder Mode. Ihre Liebhaber werden sich allerdings kaum bewußt sein, damit an die Grünsünder New Yorks zu erinnern.



Es tut mir leid, der Herr ist immer noch heiser und kann Sie nicht empfangen — — —

Das weiß ich. Ich bringe ja deshalb auch Kresival, damit ich ihn morgen endlich sprechen kann.



KRESIVAL halt stets bereit bei Katarrh, Husten, Heiserkeit

Coffes und Bellonte fliegen weiter

Um den Casserwood-Preis — Auszeichnungen der Flieger

New York, 5. September.

Die französischen Flieger Coffes und Bellonte sind gestern früh 6.55 Uhr amerikanischer Zeit (gegen 13 Uhr mitteleropäischer Zeit) auf dem hiesigen Flugplatz aufgestiegen, um die rund 1200 Meilen (1940 Kilometer) betragende Entfernung bis Dallas im Staate Texas ohne Zwischenlandung zu bewältigen. Für die Erreichung dieses Flieges ist der Casserwood-Preis im Betrage von 500 Pfund Sterling (1.430.000 Dinars) ausgeschrieben. Die beiden kühnen Piloten wollen mit ihrem „Fraugezeihen“ einen neuen Rekord aufstellen.

Paris, 5. September.

Präsident Doumergue hat in Anerkennung der fliegerischen Leistungen der französischen Piloten Coffes das Kommandeurkreuz und seinem Begleiter Bellonte das Offizierskreuz der Ehrenlegion verliehen. Von allen Seiten kommen der französischen Regierung Telegramme zu, worin sie zu den Glanzleistungen der beiden Flieger beglückwünscht wird. Unter anderen sprachen den Angehörigen Coffes und Bellontes die Witwen Collins und Nugessers, die als erste den Ozeanflug unternommen und hierbei den Tod gefunden hatten, ihren herzlichsten Glückwunsch aus.

Das Rätsel des Wetterempfindens gelöst

Nicht Luftdruck- und Feuchtigkeitsschwankungen, sondern Luftelektrische Ströme

Von Josef Schaffler, Oberwölz.

Gewisse Pflanzen und Tiere gelten als Wetterpropheten. Blumen und Blüten breiten ihre Blätter aus und tun sich auf, gleichsam, um das gute Wetter zu begrüßen. Sie ziehen sich zusammen und schließen sich, um die zarte, sich entwickelnde Frucht gegen bevorstehendes Schlechtwetter zu schützen. Pfauengeschrei gilt als böses Wetterzeichen. Desgleichen, wenn der Hahn tagsüber kräht und mit den Flügeln schlägt. Fliegen die Schwalben besonders eifrig zum Insektenfang aus, so ändert sich das Wetter. Sitzen sie viel auf den Telegraphendrähten, Dachrinnen usw., bleibt das Wetter beständig, und vieles andere.

Auch Menschen fühlen den Wetterwechsel voraus. Oft hört man sagen: „Wir kriegen ein anderes Wetter!“ Nicht nur von Menschen, die z. B. an einer alten Wunde leiden, empfindliche Narben haben od. gichtisch sind. Auch andere Menschen fühlen den Wetterwechsel voraus durch körperliches Unbehagen, Benommenheit, Gereiztheit, Nervenschmerzen und andere Störungen im Allgemeinbefinden.

Die Wissenschaft hat sich in der letzten Zeit eingehend mit den Ursachen dieser Erscheinungen befaßt und ist zu beachtenswerten Ergebnissen gelangt. Es wird angenommen, daß die Luftdruckschwankungen und in vielen Fällen auch die Feuchtigkeitsschwankungen in der Atmosphäre absolut bedeutungslos sind für die Wetterempfindlichkeit und daß es hauptsächlich die Luftelektrischen Ströme sind, die auf den menschlichen Organismus wettervorfühlend einwirken. Diese Theorie ist jedoch nicht stichhaltig.

Wir wissen, daß dauernd elektrische Ströme in vertikaler Richtung zur Erde fließen, die Luft aber nur bei normalen Verhältnissen positiv geladen ist. Was aber dann, wenn die Luft abnormal, d. h. auch überwiegend negativ geladen ist? Wo bleibt dann die Luftgalle als Gegenpol zur Erde?

Daß die auf diese Weise erzeugten aufsteigenden elektrischen Luftströmungen auf die Organe des Menschen einwirken, der selbst ein Elektromagnet ist und somit den Polarisationseffekten unterworfen, ist einleuchtend. Der Mensch ist vermöge des elektromagnetischen Aufbaues seines physischen Körpers den Polarisationseffekten unterworfen. Wir wissen aber auch, daß er als Ganzes genommen, entweder mehr positiv oder mehr negativ abgestimmt ist, entsprechend dem mehr positiven oder negativen Charakter des elektromagnetischen Spannungsverhältnisses des Erdortes zur Zeit seiner Geburt.

Ein hauptsächlich positiv abgestimmter Mensch wird daher die positiven Luftströmungen, also die nach abwärts gerichteten und mit Hochdruck verbundenen Wetterlagen angenehm empfinden, weil er selbst als kleiner positiver Pol harmonisch in dem Luftstrom steht, aufsteigende Luftströmungen, Tiefdruckwetterlagen dagegen unangenehm empfinden.

Menschen, denen trübes Wetter mit aufsteigendem elektrischen Luftstrom physisch nicht unangenehm ist, sind überwiegend negativ abgestimmt. Solche Menschen ertragen langandauernde Wetterlagen mit viel Sonnenschein schwerer als positiv Veranlagte. Menschen mit gesunden Nerven bieten den auf- und absteigenden elektrischen Strömungen im Körper, den Ionenströmungen wenig oder gar keine Hindernisse, sind daher wenig oder gar nicht wetterfühlend.

Nun wird auch verständlich, daß der Mensch in seinem Wohlbefinden, das im Zusammenhang mit dem Wetter steht, von den Gestirnwirkungen abhängig ist, weil ja die Wetterbildung durch die Auswirkung der Polarisationseffekte zwischen den kosmischen Kräften und der Erde erfolgt. Dieser Umstand erscheint nun auch als genügende Erklärung für die oft gestellte Frage, woher

so mancher Stimmungswechsel komme. Gedrücktheit, Melancholie, dann wieder übersprudelnde Lustigkeit und Hochstimmung, für welche keine äußeren Veranlassungen vorliegen.

Aus allen diesen Beobachtungen geht hervor, daß Wetterempfindlichkeit, Wettergeschehen und Wohlbefinden der Menschen im Zusammenhange stehen mit den auf- und absteigenden elektrischen Luftströmungen, die von elektrischen Kräften aus dem Weltall erzeugt werden und zwar nicht nur von der Sonne allein, sondern von allen Himmelskörpern, daß alle die genannten Erscheinungen in kosmischen Kräften ihre Ursache haben und daß somit der Einfluß der Gestirne auf Wetterempfindlichkeit, Wettergeschehen und Wohlbefinden der Menschen damit überzeugungsträchtig erklärt und auch die Frage, wie Menschen das Wetter vorzuziehen empfinden vermögen, kein Rätsel mehr ist.

Aus Celse

Grecher Raubüberfall

Vergangenen Sonntag um halb 16 Uhr lenkte die 23jährige Kassierin der Firma Viktor Wodg in Celse, Fräulein Aurelia Bedra, den schönen Nachmittag zu einem Spaziergang, welchen sie mit ihrer 4jährigen Nichte auf der Straße hinter dem Gasthause Confidenti längs der Beglajna in Zabodna bei Celse unternahm. Plötzlich tauchte vor ihr ein etwa 25 Jahre alter unbekannter Mann auf, ging auf sie los, packte sie mit der rechten Hand an der Kehle und hielt mit der linken ihren Mund zu. Die Ueberfallene brach vor Schreck zusammen. Als sie am Boden lag, verlor sie die Besinnung, die Halskette zu entziehen.

In diesem Augenblicke kamen auf der Straße zwei Herren und eine Dame heran. Der Täter ließ sein Opfer los und gab Hergeld. Die beiden Herren ließen ihn in der Richtung gegen Teharje nach, doch dürften sie ihn kaum erreicht haben.

Die beiden Herren sowie die Dame werden ersucht, zwecks Informationen bei der hiesigen Polizei vorzusprechen.

c. Todesfälle. Am Montag starb in Celse der 3 Monate alte Arbeitersohn Džmar Golob, am Dienstag dagegen in Zabodna bei Celse der 84jährige Gemeindevater Franz Zupnik. Im hiesigen Krankenhaus sind gestorben: am Montag die 54jährige Auszüglerin Franziska Terajsk aus Kistarovi bei Putomer, am Mittwoch die 3jährige Straßenmeisterstochter Stefanie Jančič aus Mišiči bei der Jurkloster und die 10jährige Schülerin Leopoldine Jančič aus Koprivnica. Friede ihrer Asche!

c. Ein Kind unter dem Auto. Am Mittwoch gegen 17 Uhr fuhr die 43jährige Josefina Pušček aus Loznica bei Celse auf der Reichsstraße in Loznica einen vierradrigen Handwagen. Neben dem Wagen schritten drei Kinder. In der Nähe der sogenannten Butej-Brücke kam ein vom Chauffeur Rudolf Zorger aus Maribor gelenktes Auto nachgefahren. Der Chauffeur wollte den Wagen vorschriftsmäßig auf der linken Seite überholen. Da eilte jedoch Josefina Kufel mit dem Handwagen und den drei Kindern über die Straße. Hierbei geriet der 6jährige Karl Pušček, der sich am Wagen festhielt, vor das Auto und wurde vom Kotflügel zu Boden geschleudert. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung sowie leichtere Verletzungen am Kopf unterhalb des linken Kniees. Der Chauffeur brachte das Kind sofort in das hiesige Krankenhaus. Den Chauffeur trifft an dem Unglück keine Schuld.

Sommersprossen

beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL. Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, D. p. h. Cosmochemie, Zagreb, Smilčičkova 23. Tel. 49-90 1073

c. Ein dankbarer Patient von den Sauntaler Alpen schenkte dieser Tage dem hiesigen Krankenhausarzt Herrn Dr. J. I. a. j. einen etwa sechs Monate alten, schönen lebenden Auerhahn. Das Tier wird einstweilen im Krankenhaus gefüttert.

2. Schadenfeuer. Am Mittwoch gegen 20 Uhr brach im Wohnhaus des Besitzers R. a. r. a. r. e. f. in Petelinzel bei Boinit, in dem ein Bäcker wohnte, ein Feuer aus. Das Haus brannte ab. An den Löscharbeiten nahmen mit großer Aufopferung die Feuerwehrleute aus Gaberje, Boinit und Stofja das

teil. Während der Löscharbeiten fand man unter den Trümmern eine größere Menge Emailgeschirr sowie einige Gewehre mit Munition.

Aus Ptuj

50 Jahre Jünger Gutenbergs

Ein seltenes Jubiläum der Arbeit.

In unserer Stadt feiert am 6. September ein pflicht- und arbeitsreuer Mann das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zu einer und derselben Firma. Es ist dies der in unserer Stadt wohlbekannte und geschätzte Herr Matthias Drnig, Maschinenmeister der Buchdruckerei W. Blanke.

Herr Drnig trat im Jahre 1880 mit seinem 16. Lebensjahre als Lehrling unter dem damaligen Chef Herrn Wilhelm Blanke in die Firma ein. Als im Jahre 1887 Herr Blanke sen. starb, blieb der Jubilant nun bei dem Nachfolger, ebenfalls Wilhelm Blanke, in Stellung. Auch nach dem Tode Wilhelm Blankes im Jahre 1926, als Herr Herbert Blanke die Führung des Geschäftes übernahm, blieb Herr Drnig weiterhin unter dem neuen Chef in seiner leitenden Stellung. Er bekleidet somit in der gleichen Firma durch drei Generationen einen verantwortungsvollen Posten und war durch 50 lange Jahre seinen Chefs eine treue Stütze, seinen Kollegen ein wohlmeinender Berater und Freund.

Herr Drnig zählt heute 68 Jahre, ist beruflich noch immer tätig und erfreut sich der besten Gesundheit. Sein stets konzilianter und zuvorkommender Wesen trug ihm allseitige Sympathien ein. Seinerzeit erhielt er für 25jährige treue Dienste die bronzene Verdienstmedaille.

Wie wir vernehmen, beabsichtigen die Berufskollegen dem Jubilanten eine besondere Ehrung zu bereiten.

Auch wir schließen uns den vielen Gratulanten recht gerne an!

p. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr wird im Gemeindehause ein Predigt gottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Schulkinder zum Kindergottesdienst.

p. Die Motoaktion des Sportklubs „Ptuj“ ist dieser Tage dem jugoslawischen Motoverband in Zagreb beigetreten.

p. Alle Teilnehmer an der zweiten Auslandsstouringfahrt des S.R. Ptuj versammeln sich heute, Freitag um 20 Uhr im Vereinslokal.

p. Kino. Das Sonntagsprogramm umfasst den Kampfaufsteigenden Sensationsfilm „Der Kampf um Wittenberg“ mit Tom Mix in der Hauptrolle.

Theater und Kunst

+ **Orchesterprobe mit Grammophon.** Der Dirigent des Straßburger Symphonieorchesters, Albert Rohrer, hat für die Orchesterprobe das Grammophon eingeführt. Den Musikern wird dadurch auf anschauliche Weise Klangfarbe, Rhythmus u. künstlerische Wiedergabe des Musikstückes vorgeführt. Der Versuch soll sich bewährt haben.

+ **„Das Dilettantendrama“**, ein Theaterstück von Richard Reiche, gelangt durch den Verlag Max Pfeffer in Wien zur Versendung an die Bühnen.

+ **Arthur Schnitzlers Versdrama** „Der Gang zum Weiher“ ist vom Burgtheater in Wien zur alleinigen Uraufführung erworben worden.

+ **„Pištora“ in München.** Die Komödie „Die Bekehrung des Ferdyš Pištora“ von Frantšek Langert ist von der Direktion der Münchner Kammerspiele im Schauspielhaus zur Aufführung erworben worden.

+ **140 Kapellmeister suchen einen Posten.** Nicht weniger als 140 Kapellmeister haben sich um die neu geschaffene Stellung eines zweiten Kapellmeisters für die Leitung der volkstümlichen Konzerte der Hamburger Philharmoniker beworben. Bisher haben Dr. Müller und Eugen Paß diese Konzerter geleitet. Papst soll auch in Zukunft die übrigen Symphoniekonzerte dirigieren.

+ **Tob des Theaterdirektors Höllering.** Mittwoch starb in Marienbad der Direktor des Marienbader Stadttheaters Georg Höllering im 59. Lebensjahre bei einer Operation an Herzschlag.

Landfeuer

Auf noch unbekannte Weise brach Mittwoch nachmittags am Gehöft des Besitzers Josef Zupanc in Krčevina ein Feuer aus, welches wegen der herrschenden Hitze rasch um sich griff. Am Brandplatz traf unter dem Kommando des Brandmeisters Volčič ein Zug der Freiwilligen Feuerwehr aus Maribor ein, der unter recht schwierigen Verhältnissen die Löscharbeiten besorgte. Wasser war keines vorhanden, so daß die Mistgrubenjauche zum Löschen herangezogen werden mußte. Das Stallgebäude brannte vollkommen nieder, desgleichen fiel auch das Wohnhaus dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beziffert sich auf 120.000 Dinar und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Da das Feuer gerade zu einer Zeit ausgebrochen war, als sich niemand zu Hause befand, vermutet man Brandlegung.

Gerihtssaal

Der Kommunistenprozeß

Vor dem Fünfer Senat des Kreisgerichts in Maribor hatte sich heute vormittags eine Gruppe von sieben Personen wegen kommunistischer Propaganda zu verantworten. Es sind dies der 41jährige Schlosser Josef Zupanc aus Studenci, der 32jährige Hilfsarbeiter Andreas Čanžek aus Maribor, der 41jährige Hilfsarbeiter Johann Pšenčnik aus Studenci, der 40jährige Maschinenführer Anton Ležar aus Studenci, der 35jährige Diener Heinrich Weinberger und der 48jährige Kesselschmied Philipp Kerner, sämtliche in den Staatsbahnwerkstätten beschäftigt, sowie der 31jährige Friseurmeister Nikola Kovčič aus Studenci.

Den Vorsitz führte Gerichtsrat Lenart, Beisitzer waren die Bezirksrichter Polšek, Dr. Azman, Stulej und Vojnar. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Šeber, während Rechtsanwalt Doktor Rešman die Verteidigung aller sieben Angeklagten übernommen hatte. Als Zeugen erschienen fünf Männer und sieben Frauen. Unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich mehrere Polizeagenten und eine größere Gruppe von Arbeitern.

Alle sieben sind nach dem Befehl zum Schutze des Staates angeklagt. Die ausführliche Anklageschrift bezieht sich auf die Angeklagten, in den Jahren 1928 und 1929 der kommunistischen Partei Jugoslawiens angehört und für dieselbe heftig Propaganda betrieben zu haben. Sie waren in kommunistischen Zellen tätig und sammelten auch Beiträge für die „Rote Hilfe“. Beim Angeklagten Zupanc wurde an seiner Arbeitsstätte in der Staatsbahnwerkstätte verschiedene kommunistische Propagandaliteratur beschlagnahmt.

Die ganze Angelegenheit kam durch einen Angeklagten der Werkstätten an den Tag, welcher an den geheimen Zusammenkünften der kommunistischen Zelle im Balde zwischen Studenci und Limbuš teilgenommen und die Polizei darauf aufmerksam gemacht hatte.

Die Angeklagten gestehen teilweise ein, der feinerzeitigen kommunistischen Partei bzw. der unabhängigen Arbeiterpartei Jugoslawiens angehört zu haben, doch hätten sie sich nach dem 6. Jänner 1929 nicht mehr parteipolitisch betätigt. Die inkriminierten Handlungen, sofern diese tatsächlich begangen worden seien, beziehen sich auf die Zeit vor dem 6. Jänner. Doch erhellt aus den zahlreichen Zeugenaussagen und aus der

ALLE GRENZEN SIND GEÖFFNET DEM SISAKER

MINERALWASSER . . . !

Überall wird es getrunken ohne Einschränkung.

Durch den ständigen Genuß dieses Mineralwassers werden auch Sie Ihre Gesundheit erhalten und restaurieren.

ANGENEHMES TRINKEN.

Verlangen Sie in jedem Geschäft und Gasthause nur das

Sisaker Mineralwasser

Lokale Chronik

Maribor, 5. September.

Konfrontierung der Angeklagten, daß sie auch nach dem Inkrafttreten des Staatsschutzgesetzes kommunistische Propaganda betreiben haben.

Die Verhandlung dürfte bis spät in die Nacht dauern, da die Zeugeneinvernahme eine geraume Zeit in Anspruch nimmt.

m. Evangelisches. Samstag, den 6. September um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche anlässlich des Geburtstages Sr. Igl. Hoheit des Thronfolgers ein Festgottesdienst stattfinden. Sonntag, den 7. September wird der Gemeindegottesdienst ausfallen.

m. Gemeinderatssitzung. Donnerstag, den 11. d. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. In derselben wird u. a. auch die Einführung der Einkommensteuern zur Sprache gelangen.

m. Magistratsdirektor Röhler ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und steht den Parteien wieder zur Verfügung.

m. Parkkonzert. Bei schöner Witterung konzertiert kommenden Sonntag, den 7. d. von 11 bis 12 Uhr im Stadtpark die hiesige Militärlapelle.

m. Eine Bergmesse auf der Pegen gelebrt kommenden Sonntag und Montag der Obmann des hiesigen Alpin-Klubs H. Dr. A. J. J. Der Aufstieg auf die luftigen Höhen der grauen Pegen lohnt sich gerade in den ersten Herbsttagen am besten.

m. Wichtig für Steuerzahler! Die Einkommensteuervorschriften für das Jahr 1930 liegt am hiesigen Steueramt, Zimmer 1 und 9 bis zum 16. d. wäsend der Amtskunden zur Einsicht. Eventuelle Beschwerden sind innerhalb von 30 Tagen nach Eingangs der Zahlungsaufträge einzubringen.

m. Die öffentliche Musikschule der „Glasbena Matka“ in Maribor beginnt mit den Einschreibungen Mittwoch, den 10. d. M. an Wochentagen von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Die Zöglinge mögen zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter erscheinen. Näheres an den Straßenplakaten oder in der Direktion.

m. Konservierungskurs. Die Wein- und Obstschule in Maribor veranstaltet in der Zeit vom 17. bis 19. September einen Kurs für das Konservieren von Obst und Grünzeug. Der Kurs ist kostenlos. Er dauert täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Interessenten wollen sich bis zum 16. September schriftlich bei der Direktion der Obstschule melden.

Kornbrot, Kekse, Zwieback für Touristen und Jäger! Backhaus Schmid, Jurčičeva 6

m. Das Rote Kreuz in Pobrežje bringt Samstag, den 6. d. um 20 Uhr im Saale des Gasthauses R. o. j. l. das Schauspiel „Domen“ von Jurčič bei ermäßigtem Eintritt zur Wiederaufführung.

m. Gar zu laut wanderte gestern in der Melfandova cesta ein älterer Invalide mit seinem Bettelrad von Geschäft zu Geschäft. Wollte man seinen Versicherungen nicht glauben schenken, so begann er auf die „Herglosen“ in gemeiner Weise zu schimpfen. Schließlich gebärdete sich der Mann, der übrigens nicht ganz nüchtern ausah, gar zu laut, sodaß der den Wachmann herbeirufen mußte. Er leistete jedoch auch diesem heftigen Widerstand, indem er sich auf den Boden warf. Es bedurfte ziemlicher Mühe, bevor man den Alten weg schaffen konnte. Bei der Einvernahme stellte sich heraus, daß es sich um den für immer aus dem Stadtbereich ausgewiesenen Landstreicher Josef Š. o. r. v. a. t. handelt.

m. Im Schlafe verunglückt. Der 70jährige in Prešernica wohnhafte Winger Georg Zupanc stürzte gestern nachts im Schlafe vom Heuboden, wobei er mehrere Rippenbrüche und Verletzungen am Kopfe erlitt. Der Zustand des Mannes, der umgehends ins Krankenhaus gebracht werden mußte, ist sehr ernst.

m. Vandalismus. Im Laufe der letzten Nacht hatten unbekante nächtliche Bummler nichts anderes zu tun, als meh-

KINO

Grajski:

Ab heute:

Al Jolson spricht und singt das Sonny Boy-Lied im Großfilm:

Der singende Narr

Union:

Ab heute täglich

Rio Rita

Vorstellungen an Werktagen um 17. 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15. 17. 19 und 21 Uhr.

Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

vere Bänke im Stadtpark zu beschädigen. Am ärgsten wurden die großen Bänke am Kinderspielfeld am Beginn der Tomšičeva ulica zugerichtet.

m. Faherabschneiderei. Dem in Nova vas wohnhaften Schneidemeister Eduard Č. h. m. kam gestern nachmittags in der Betrijstak ulica, als er sich nur für einen Augenblick in einem Geschäft aufhielt, ein gut erhaltenes Damenrad abhanden. Es handelt sich um ein „Puch“-Rad Nr. 332.220. Vor Anlauf wird gewarnt!

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Erich R., Herbert P. und Friedrich Š. wegen verbotenen Musizieren sowie Josef Š. wegen öffentlicher Gewalttätigkeit.

m. Unfall. Der 25jährige Tischler Jakob P. o. d. geriet gestern bei der Arbeit mit der Hand so unglücklich in eine elektrische Maschine, daß ihm hierbei drei Finger arg beschädigt wurden. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 21 Anzeigen auf, hievon je eine wegen Diebstahls, Raufhandels, Gefährdung der persönlichen Sicherheit.

m. Wetterbericht vom 5. September. 8 Uhr Feuchtigkeitsmesser — 6, Barometerstand 742 Temperatur + 16,5, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag —, Umgebung Nebel.

* **Bessere Kost in der Dessertklasse** Mittag am Skomlov trg 6 in der A-Klasse mit tags und abends Din 9.80, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.80. Tretet bei!

* **Der Unterricht im Einjährigen Handelskurs** Ant. Aub. Legat in Maribor hat bereits begonnen. Da noch einige Plätze frei sind, so können Einschreibungen noch vorgenommen werden. Maribor, Bragova ul. 4.

m. Spende. Für den armen Lungenkranken Invaliden mit vier Kindern spendete Ungenannt 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

* **Die Ortsgruppe Maribor der Maschinen- und Heizer-Organisation** ladet alle Berufskollegen zu der am Sonntag, den 7. d. um 9 Uhr im Gasthause „Zum weißen Hosen“ (Hönigman), Meljska cesta 10, stattfindenden Versammlung ein. Beteiligung an der Versammlung ist jedes Berufskollegen Pflicht und Schuldigkeit. — Der Ausschuß.

* **Hotel Galschitz.** Samstag, den 6. September abends Festkonzert anlässlich des Geburtstages unseres Thronfolgers. Sonntag und Montag (Feiertag) Früh- und Abendkonzert der neuen Hauskapelle Bergles.

* **Große Mengen von Bakterien- u. Abfallstoffen** entfernen ARTIN-DRAGEES aus dem Körper durch milde und sichere Wirkung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

m. An mildbtätige Menschen wendet sich ein Lungenkranker Invalide, Vater von vier kleinen Kindern, mit der innigen Bitte um kleinere Spenden. Die Not in dieser bedauernswerten Familie, insbesondere aber das arausame Schicksal der armen, unschuldigen Kinder sei ein Ansporn für alle jene barm-

herzigen Mitmenschen, die stets bereit sind, ihr Scherflein zur Vinderung der Not ihrer erbarmungswürdigen Mitmenschen beizutragen. Spenden übernimmt die „Maribor Zeitung“.

Sport

Wettkämpfe um die Schwimmmeisterchaften von Maribor

Für die am Sonntag stattfindenden Wettkämpfe um die Schwimmmeisterchaft von Maribor, die als bisher größte schwimmsportliche Veranstaltung auf der Mariborer Insel vor sich gehen, wurde nachstehendes Programm ausgearbeitet:

Am Vormittag:

1. Junioren: 50 Meter Freistil.
2. Senioren: 100 Meter Rückenstil.
3. Damen: 100 Meter Bruststil.
4. Junioren: 50 Meter Rückenstil.
5. Senioren: 100 Meter Bruststil.
6. Damen: 50 Meter Rückenstil.
7. Junioren: 3×50 Meter gemischte Stafette.
8. Kunstspringen vom Sprungrett.

Am Nachmittag:

1. Senioren: 100 Freistil.
2. Junioren: 100 Meter Bruststil.
3. Damen: 3×50 Meter gemischte Stafette.
4. Junioren: 100 Meter Freistil.
5. Senioren: 3×100 Met. gemischte Stafette.
6. Senioren: 200 Meter Bruststil.
7. Damen: 50 Meter Freistil.
8. Kunstspringen vom Sprungturm.

Schwerathwettkämpfe

Die Schwergewichts-Wettkämpfe im Ringen und Bogen um die Meisterchaft von Maribor wurden gestern weitergeführt und brachten folgende Ergebnisse:

Bantam-Federgewichtskategorie: Es siegten: Gersak über Mejavšek, Sumenjak über Lobner, Seidler über Glebov, Vasič über Kramberger, Gobeč über Jast, Lobnik über Vojš, Gersak über Šmenjak und Seidler über Vasič.

Leicht- und Bantalgewichtskategorie: Es siegten: Trnjar über Müller, Flieger über Rebec, Trnjar über Spanner, Bresnig über Flieger, Flieger über Spanner.

Mittel- und Halbschwergewichtskategorie: Es siegten: Partlieb über Horvat, Pircher über Kofovec, Kofovec über Partlieb.

Im Bogen behielten die Oberhand: Bogme über Neumann, Strauß über Müller, Krstić über Tinotti, Fischer über Gutmacher.

Wegen der großen Bewerberanzahl werden die Kämpfe auch noch heute weiter und zu Ende geführt.

: **SR. Rapid.** Heute, Freitag findet um 20 Uhr im Café „Kotovž“ eine wichtige Spielerversammlung statt.

: **SR. Rapid, Jugend.** Heute, Freitag, wichtiges Training. Anschließend Spielerversammlung. Die Spieler Burdorfer und Zeleninger haben zuberlässig zu erscheinen. Sonntag, den 7. d. um halb 9 Uhr Wettkampf der 2. Jugend gegen Zeleznikar 2. Jugend; um 10 Uhr 1. Jugend gegen Maribor 1. Jugend auf dem Rapidisportplatz.

: **SR. „Zabran“** ladet alle Sportfreunde zum Sommerfest, welches Sonntag, den 7. September 1930 im Gasthause Löhnig stattfindet, ein.

: **Eine Monatspartie nach St. Jil** veranstaltet die Ortsgruppe Studenci des Ersten Arb. Radfahrvereines morgen, Samstag, den 6. September. Abfahrt um 7 Uhr abends vom Klublokal (Gasthaus Majhenic). Ziel Gasthaus Dimnik St. Jil. Gäste des Radportes sind willkommen. Mit freil!

Ton-Kino

Burg-Kino. Heute und an den folgenden Tagen gelangt der erste Groß-Tonfilm „Der singende Narr“ (Singing fool), der überall ein mitreißenden Erfolg erzielen konnte, zur ersten Vorführung. Ein erschütterndes Drama einer großen Vaterliebe... **Aljo** **So I o n** singt und spricht das wunderhöne Sonny-Von-Lieb.

Union-Kino. Ab heute, Freitag, finden wieder regelmäßig Vorstellungen um 17, 19 und 21 Uhr statt. Die fabelhafte Tonfilmoperette „Rio Rita“ 100proz. Tonfilm. Wunderhön singt John Boles.

Wirtschaftliche Rundschau

Ziel und Zweck von Warschau

Ankündigungen des Handelsministers Demetrowicz — Leben und leben lassen

Handelsminister Dr. Demetrowicz ist auf seiner Reise aus Warschau in Berlin eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Ratsmitglied Dr. Mašić und der Inspektor des Handelsministeriums Pilja.

Gleich nach der Ankunft begaben sich die Herren in das Außenministerium in Berlin, wo sie eine Konferenz über das Handelsverhältnis zwischen Jugoslawien und Deutschland abhielten und verschiedene Fragen, die die gegenseitige Handelspolitik betreffen, behandelten.

Im Laufe des Tages gab der Handelsminister dem Redakteur der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ein Interview über die wechselseitigen Wirtschaftsfragen, die sich im Handelsverkehr zwischen Jugoslawien und Deutschland ergeben. Als Grundzug der jugoslawischen Wirtschaftspolitik gab der Handelsminister das Gebot: Leben und leben lassen.

Der hohe Zollschub, sagte der Handelsminister, den die übrigen Staaten für die eingeführten Agrarprodukte einheben, hat Jugoslawien gezwungen, seine eigene Industrie stärker auszubauen, es ist jedoch zu hoffen, daß die deutsche Agrarpolitik nicht solche Formen annehmen wird, daß sie eine Verständigung mit Jugoslawien ausschließen. Jugoslawien hat noch immer großen Bedarf an Industrieprodukten. Bei normaler Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten hat Deutschland auch weiterhin sehr große Möglichkeiten bei einer Beteiligung an den Industrielieferungen.

Der deutsche Finanzminister hat auf die

Bedeutung einer wirtschaftlichen Annäherung der im Donaubecken liegenden Staaten hingewiesen und Handelsminister Demetrowicz nahm dies sehr befriedigt zur Kenntnis, wobei er bemerkte, daß auf diesem Wege sehr viel erreicht werden könne. Allein in der Wirtschaftspolitik gibt es keinen **Altruismus**, meinte er. Faktisch bedarf das System unserer Wirtschaftsverhältnisse mancher Korrekturen. Handelsminister Demetrowicz selbst ist für eine europäische Wirtschaftspolitik der Verständigung und hat diesen Standpunkt sowohl in Sinaia, als auch in Warschau vertreten.

Einem Vertreter der Beograd „Politika“ gegenüber gab Minister Demetrowicz folgende Äußerung: „Die Warschauer Konferenz bedeutet eine der stärksten Aktionen der Agrarstaaten, um eine bessere und gerechtere Verständigungsmöglichkeit ihrer Produkte zu erreichen.“

Zu diesem Zwecke wurden die Wege und Arbeitsmethoden formuliert, die zur Erreichung des vorstehenden Zieles verhelfen sollen. Die Lösung des Fragenkomplexes soll einer europäischen Lösung gleichkommen. Die Auswege aus der heutigen Situation sind in großen Zügen bereits auf den Konferenzen in **Bukarest** und **Sinaia** formuliert worden. Die Konferenz in Warschau hat auch alle dort gemachten Beschlüsse zur Gänze bestätigt und übernommen. In diesem Sinne bedeutet Warschau eine Erweiterung der Bemühungen, die bei der jugoslawisch-rumänisch-ungarischen Konferenz eingesetzt haben.

wirtschaftung in Oesterreich auf der Grundlage eines Monopols durchgeführt werden könnte.

Schweinehandelsmonopol in Oesterreich

Schwierigkeiten infolge Bindung mit Jugoslawien und Polen.

In Wiener wirtschaftlichen Kreisen verlautet, daß von agrarischer Seite neustens mit Nachdruck die Einführung eines **Schweinehandelsmonopols** in Oesterreich erhoben werde. Bekanntlich ist vor kurzem eine weitgehende Erhöhung der Schweinezölle vom Parlament beschlossen worden, doch kann sich diese infolge der Bindungen des jugoslawischen Handelsvertrages nicht vor Juli 1931 auswirken. Infolgedessen werden andere Wege gesucht, um den Import zu drosseln und den Schweinepreis, der in der letzten Zeit wieder zurückgegangen ist, auf ein für die österreichische Produktion rentables Niveau zu heben. Allerdings wird in unterrichteten Kreisen darauf hingewiesen, daß eine solche Regelung mit Rücksicht auf die Abmachung in Polen sehr erschwert ist.

Mit dem polnischen Schweineexportsyndikat wurde bekanntlich im Vorjahr ein Kontingentabkommen auf der Basis jährlicher Lieferungen von insgesamt 566.000 Stück geschlossen. Diese Vereinbarung ist nicht in aller Form erneuert worden. Dagegen hat aber Polen auf der Haager Konferenz die Zusage erhalten, daß Oesterreich während der nächsten drei Jahre den Schweineimport nicht auf einen unter der Kontingentziffer gelegenen Stand einschränken werde. Dazu kommt aber noch, daß das polnische Kontingent seit vielen Monaten nicht ausgenutzt wird, was bedeutet, daß der Markt trotz einer relativ geringen Beschickung flau ist u. daß die Konkurrenz bei voller Ausnützung der den polnischen Exporteuren eingeräumten Möglichkeiten noch schärfer werden müßte.

Man glaubt daher nicht, daß in absehbarer Zeit eine Neuregelung der Schweinebe-

× **Stand der Nationalbank** vom 31. August 1930 (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). — **Aktiv:** Metalldeckung 317, 963 (+1.090), Darlehen auf Wertpap. 1.441,338 (+10.286), Saldo verschiedener Rechnungen 1.159,472 (+5.640). — **Passiv:** Banknotenumlauf 5.521,395 (+241,429), Forderungen des Staates 126,336 (—128,523), Verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 1.071,909 (—95,891), Eskompteinzinsfuß 5,5%, Darlehenszinsfuß 7 Prozent.

× **Aus der Agrarbank.** Verschiedene Blätter brachten kürzlich die Nachricht, die Agrarbank werde die dritte und vierte Rate auf die Aktienzahlung in diesem Jahre nicht mehr einnehmen. Die Agrarbank demmentiert diese Nachricht. Die Anstalt wird beide Raten noch in diesem Jahre einheben lassen.

× **Jugoslawisch-polnisches Zusatzabkommen.** Auf Grund des Jugoslawisch-polnischen Abkommens vom 31. August, gewährt Jugoslawien Polen neue günstige Bedingungen für die Einfuhr polnischer Kohle nach Jugoslawien. Die Einfuhrtaxe für raffiniertes Paraffin wird herabgesetzt. Polen wieder gewährt Jugoslawien Erleichterungen für die Einfuhr gewisser Artikel. Außerdem hat Polen den Einfuhrzoll für gedörrte Pflaumen in Großladungen herabgesetzt.

× **Konkurse und Zwangsausgleiche.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 21. August bis 31. August 1930 folgende Statistik (die Nummer in den Klammern bezieht sich auf dieselbe Zeit des vergangenen Jahres): 1. Eröffnete Konkurse: Im Drauban 2 (1); im Savebanat 0 (1); im Küstenbanat 1 (1); im Drinabanat 4 (6); im Zetabanat 2 (0);

Im Donaubanat 0 (7); im Moravabanat 1 (6); im Vardarbanat 1 (3); in Beograd, Zemun u. Pančevo 1 (2). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche außer Konkurs: Im Savebanat 2; im Moravabanat 1. — 3. Abgefertigte Konkurse: Im Drauban 2 (1); im Savebanat 1 (1); im Drinabanat 1 (0); im Zetabanat 1 (0); im Donaubanat 1 (3); im Moravabanat 2 (3); im Vardarbanat 0 (3); in Beograd, Zemun, Pančevo 3 (0). — Abgefertigte Zwangsausgleiche außer Konkurs: Im Drauban 3; im Donaubanat 1.

× **Normierung des Bauzeigelformats.** Der Landesverband der Industriellen in Zagreb teilte dem Bautenministerium mit, daß der Verband dem Vorschlage des Bautenministeriums zugestimmt habe, das Format der Bauzeigel mit 27×12×5,5 bis 6,5 Zentimeter zu normieren.

× **Weinklassifikation.** Im Auftrage des Finanzministers haben die Fachkommissionen im ganzen Lande mit der Kontrolle der Weinproduktionszentren begonnen. Bei dieser Gelegenheit erfolgt die Klassifikation der verschiedenen Weinsorten, die in Hinkunft überall strengstens eingehalten werden muß. Die Kontrolle soll den unsoliden Weinhandel u. die falsche Weinklassifikation verhindern.

× **Beschleunigter Weintransport.** Der Verkehrsminister hat eine Verfügung erlassen, derzufolge Weintransporte als Eilgutware zu betrachten sind und demnach in Zwischenstationen nicht aufgehalten werden dürfen.

× **Pflaumenernte.** Die Verwaltung des Drinabanats hat auf Verlangen des Landwirtschaftsministers einen Bericht über die Pflaumenernte 1930 vorgelegt. Die Ernte ist danach heuer gut, wenn sie auch an Menge hinter den Ernten der Vorjahre zurückbleibt. Die Beschaffenheit der Ware ist sehr gut und ermöglicht einen Verkauf unter günstigen Bedingungen.

× **Englisches Kapitalangebot an Jugoslawien.** Eine große englische Gruppe, die in Beograd vertreten ist, wandte sich an die Regierung sowie an Banal- und Gemeindeverwaltungen mit der Mitteilung, daß sie bereit sei, unter günstigen Bedingungen Geld zum Ausbau der Straßen zur Verfügung zu stellen sowie die Elektrifizierung des Landes zu übernehmen.

Radio

Samstag, 6. September.

Uj u b I j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 18.30 Nachmittagskonzert. — 20: Beograder Uebertragung. — 22.15: Uebertragung aus Bled. — **Beograd** 17.05: Konzert. — 17.30: Konzert des Kinderchors. — 20: Opernübertragung. — Anschließend: Gala-Lailakonzert. — **Wien** 15.15: Nachmittagskonzert. — 17.40: Mozart-Klavierkonzert. — 20.05: E. Rosenows Komödie „Roter Zamp“. — Anschließend: Abendkonzert. — **Bratislava** 19.30: Schallplattenkonzert. — 20.30: Berliner Uebertragung. — 22.35: Berliner Tanzmusik. — **Bratislava** 18.30: Deutsche Sendung. — 20: Unterhaltungsmusik. — **Stuttgart** 15.30: Nachmittagskonzert. — 20.15: Frankfurter Uebertragung. — **Frankfurt** 19.05: Spanisch. — 20.15: R. Millöders Operette „Das verwunschene Schloß“. — 23: Tanzmusik. — **Berlin** 17.30: Orchesterkonzert. — 20: Blasorchesterkonzert. — 21: „Dr. Einweibers Hochzeitsreise“, eine kleine Fankrevue. Anschließend: Tanzmusik. — **Langenbeerg** 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Lustiger Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — 24: Meister des Jazz. — **Prag** 18.25: Deutsche Sendung. — 19.35: Tramplieder. — 20: Zitherkonzert. — 21.10: Blasmusik. — **Moskau** 19.30: Konzert. — 21.15: Abendmusik. — **München** 16.30: Nachmittagskonzert. — 20: Zigeunermusik. — 20.45: Unterhaltungskonzert. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — **Budapest** 17.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Operettenvorstellungen im Serebaram. — Anschließend: Zigeunermusik. — **Warschau** 19.20: Schallplatten. — 20.15: Leichte Musik. — 23: Tanzmusik. — **Paris** 20.20: Theaterabend.

Spendet für den

RADIO-FONDS der Antituberkulosenliga in Maribor!

Auto-Schutz-Schwarz!

Neueste österr. Erfindung, überall angemeldet, für ganz Jugoslawien, in

Generalvertretung

nur an erstklassige Firmen oder Persönlichkeiten gegen Kautionserlag von Din 100.000.— zu vergeben. — Offerte zu richten an **HARTWEG & Co., GRAZ, Grazbachgasse 5.**

Einladung

zu dem am Sonntag, den 7. Septemb. i. Gasthaus Tomise in Petes stattfindenden

Feste d. Pektter Feuerwehr-Musikkapelle

unter Mitwirkung des Gesangsvereines „Maninka“ 11550

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Wäscheleider sowie **Anhangsleider** werden reichhaltig angefertigt im Kindermoderfalon **Josef Susteršič**, **Abolventin der ersten Wiener Schneiderkategorie**, **Tattenbachova 26.** 12140

Sehr schöne Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Striderstr. 11. 12483

Realitäten

Kleines Haus mit schönem Garten zu verkaufen. **Studenti bei Maribor, Stritarjeva 11.** 12120

Günstiger Kauf!

Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein i. Zentrum der Stadt an verkehrsreichster Stelle gelegenes und für jedes Geschäft oder gewerbliches Unternehmen geeignetes Grundstück zum Verkauf gelangt. Das nötige Kapital ist verhältnismäßig gering.

Wegen Ausnahmefalles ist das Grundstück in den nächsten Tagen unbedingt abzuschließen.

Interessenten werden eingeladen, diese ausnehmend günstige Gelegenheit, die sich nicht bald wiederholen wird, nicht unbenutzt zu lassen. **Adr. Berni.** 12118

Zu kaufen gesucht

Kaufe sofort verschied. **Möbel, Kinderwagen, Teppiche, Herrenkleider, mehrere Grammophone** gegen bar. **Maribor, Studenti, Aleksandrova 1.** 12004

Wäschestell, gebraucht, mit ca. 2-300 Lit. wird gekauft. **Kuf. Porosčeva 50.** 12051

Handplatewagen, leicht, gut erhalten, läuft Drago Kovčič, Aleksandrova 77. 12041

Zu verkaufen

Eisenbett mit Drahtrost, lichte, plattes Fenster mit Glas, Stiegenleiter, leere Flaschen zu verkaufen. **Strojarska 33.** 12139

Matrasen aus Wolle, 8 Stück 750 Din., Ottomane 650 Din., alles ganz neu, zu verkaufen. — **Auskunft Bojaničič trg 1.**

Neuer schöner Sanftschneider billig zu verkaufen. **Adr. Berni.** 12107

Großer Garten, geeignet als Bauplatz, in der Poroska cesta billig zu verkaufen. **Anfragen Tischler, Bojaničič 8.** 12180

Damen- u. Herrenkleider, Schuhe Nr. 40, Wertgegenstände zu verkaufen. **Smigoc, Slovenska ul. 28.** 12149

Gut erhaltenes Damenfahrrad billig zu verkaufen. **Kodovnikova cesta 26.** 12024

Schöne Plüschottomane, Tisch, Spiegel, Schubladekasten, Vorleger 30 zu verkaufen. **Einwohner 2, Part., L. 4.** 12031

Zu vermieten

Zimmer, gut möbliert, für einen soliden Herrn, Preis 850 Dinat. **Strma ul. 7.** 11286

Ein Lokal preiswert zu vermieten am Slomkov trg 8. **Benutzbar für Gewerbetreibenden oder Geschäftsmann, Preis Din. 500.** **Anfragen bei der Hausmeisterin.** 12007

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Trg Svobode 8/1, L. 10.** 12010

Bürgerlicher oder Student der Unter- oder Mittelschule auf besserem Hause bekommt guten Kostplatz. **Kuf. Berni.** 12018

Wohnung, 3 Zimmer, Elektrische, im Zentrum an kinderleicher Stelle ab 1. Oktober zu vermieten. **Anfragen u. Sonntags Wohnung** an die Berni. 12072

Zimmer mit 2 Betten, separiert, elektr. Licht, samt Verpflegung ab 15. September zu vermieten. **Gregorčičeva 23/1.** 12015

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht zu vermieten. **Maribor ul. 16, Postkass. 1115.** 12175

Zimmer an Herrn oder 2 Studenten im Zentrum zu vermieten. **Kuf. Berni.** 12139

Studentinnen oder Herren werden in sehr gute Verpflegung genommen. **Monat, für alles 600 Din.** 12103

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. **Ivotična 23/3, Rudič.** 12101

Jüngere Studentin oder Student wird bei solider kleiner Familie in ganz guter Verpflegung genommen. **Wohnung gesund und sonnig. Kost gut und ausgiebig.** **Auskunft gewiss.** **Adr. Berni.** 12098

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Slomkov trg 13/1, am Gang die erste Tür.** 12152

Großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. **Ob Jaruga 4, Part.** 12172

Ein Zimmerherr wird aufgenommen. **Linhartova 12.** 12143

Guter, billiger Studentenlokal. **Maribor 10/8, Tür 8.** 12136

Eine Studentin wird aufgenommen. **Klavierbenutzung, Anfrage Zerkova 6/1.** 12132

Große lichte Werkstätte an verkehrsreicher Straße zu verpachten. **Kuf. Berni.** 12012

Möbl. Zimmer an solid. Herrn sofort zu vermieten. **Sodna ul. 15, Tür 6.** 12059

Kochkubentisch wird aufgenommen. **Gute Verpflegung, Plak. u. Lichte.** **Gregorčičeva 14, 2. St.** 12034

Staubfreie, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Studenti, Vodnikova ul. 32.** 11993

Zu mieten gesucht

Gasthaus oder Ausspann in d. Stadt oder Umgebung zu mieten gesucht. **Anfrage unter „Mietende Frau“ an die Berni.** 12008

Lokal m. o. ohne Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, gut. Boden, zu mieten gesucht. **Anfrage unter „Witwe“ an die Berni.** 12097

Reine 2- bis 4-Zimmerwohnung von ruhiger Partei mit 1. Oktober zu mieten gesucht. **Rußl. ev. drei Monate im voraus.** **Anfrage unter „Punktl.“ an die Berni.** 12117

Zimmer und Küche von alleinlebender Dame zu mieten gesucht. **Anfrage unter „Wein und nett“ an die Berni.** 12158

Ruhiges Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Oktober. **Unter „Bescheiden“ an die Berni.** 12067

Gute Wohnung, 3 Zimmer und Küche, am liebsten Partier. **Gef. Anfrage unter „Guter Nachbar“ an die Berni.** 12071

Gute Wohnung, 3-4 Zimmer, mit Garage, möglichst im Zentrum der Stadt. **Angebote unter 1. Oktober** an die Berni. 12005

Stellengesuche

Perfektes, feines Stubenmädchen mit langjähr. Zeugnissen und guter Nachfrage sucht Stellung. **Anfrage an die Berni.** unter „Stubenmädchen“. 12174

In der Gemischtwarenbranche ausgebildetes Fräulein sucht Position als Verkäuferin oder Kassierin. **Gef. Aufschr. erbeten an M. Dergas, Telfe, Gosposka ul. 17.** 12004

Offene Stellen

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung wird in Speisereisgeschäft aufgenommen. **Kost im Hause.** **Gef. Anfrage an die Berni.** unter „Junge“. 12096

Lehrjunge wird aufgenommen. **R. Granič, Gosposka 7.** 12100

Mädchen für alles zu 2 Personen und 1 Kind mit Jahreszeugnissen für dauernd gesucht. **Strojarska 38.** 12123

Bedienerin, alleinstehend, event. mit erwach. Kind, welche schon Zimmer aufräumen und Boden putzen kann, sowie alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, von 7/6 bis 12 Uhr mittags gesucht. **Bei Verwendbarkeit freie Wohnung (Zimmer u. Küche).** **Anfrage unter „Schr. seinf.“ an die Berni.** 12144

Lehrjunge für Eisen- und Speisereisgeschäft gesucht. **Adr. Berni.** 12173

Buchhalter für Parteibuchhaltung findet Anstellung. **Gef. schriftliche Offerte unter „Bandleben“ an die Berni.** 12176

Mädchen für alles, das Kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wird mit 15. September aufgenommen. — **Jovan Slavinec, Stritarjeva 20.** 12135

Arbeitslehrling wird aufgenommen. **M. Jagers Sohn, Maribor, Gosposka 15.** 12120

Verlässliche Hilfsarbeiterin für Magazinsreinigung für halbe Tage gesucht. — **R. Wehler, Cantarjeva ul. 2.** 11877

Geschäftsführer für Part., Blumen- und Gemüseanlagen dringend gesucht. **Bedg. schriftl. und langjähr. Zeugnisse.** **Anfrage im Hotel „Drel“ in Maribor, beim Portier.** 11974

Gelehrte mit Handelskurs, intelligent und fleißig, wird als Praktikantin aufgenommen. — **Schriftl. Angebote unter „Ehrlich 429“ an die Berni.** 11967

Benötige einen selbständig arbeitenden Donnmüller für Dampftrieb. **Eintritt sofort.** **Wrona tsvarita bonbona, Nov. ul. 15.** 12036

Mädchen für alles, das auch Kochen kann und auf dauernde Stelle rekrutiert, wird gesucht. **Adr. Berni.** 12042

Zwei Haushilfskräfte für Samstag abends werden gesucht. — **Hotel „Drel“.** 12108

Kanarienvogel ausgeflogen. **Anfrage: Alata Brisk, Slovenska ul.** 12185

Junges Tigerfahrl (Kater) verlaufen. **Ueberbringer erhält Belohnung.** **Adr. Berni.** 12166

Funde — Verluste

Maribor, alleinstehend, event. mit erwach. Kind, welche schon Zimmer aufräumen und Boden putzen kann, sowie alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, von 7/6 bis 12 Uhr mittags gesucht. **Bei Verwendbarkeit freie Wohnung (Zimmer u. Küche).** **Anfrage unter „Schr. seinf.“ an die Berni.** 12144

Lehrjunge für Eisen- und Speisereisgeschäft gesucht. **Adr. Berni.** 12173

Buchhalter für Parteibuchhaltung findet Anstellung. **Gef. schriftliche Offerte unter „Bandleben“ an die Berni.** 12176

Mädchen für alles, das Kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wird mit 15. September aufgenommen. — **Jovan Slavinec, Stritarjeva 20.** 12135

Arbeitslehrling wird aufgenommen. **M. Jagers Sohn, Maribor, Gosposka 15.** 12120

Verlässliche Hilfsarbeiterin für Magazinsreinigung für halbe Tage gesucht. — **R. Wehler, Cantarjeva ul. 2.** 11877

Geschäftsführer für Part., Blumen- und Gemüseanlagen dringend gesucht. **Bedg. schriftl. und langjähr. Zeugnisse.** **Anfrage im Hotel „Drel“ in Maribor, beim Portier.** 11974

Gelehrte mit Handelskurs, intelligent und fleißig, wird als Praktikantin aufgenommen. — **Schriftl. Angebote unter „Ehrlich 429“ an die Berni.** 11967

Benötige einen selbständig arbeitenden Donnmüller für Dampftrieb. **Eintritt sofort.** **Wrona tsvarita bonbona, Nov. ul. 15.** 12036

Mädchen für alles, das auch Kochen kann und auf dauernde Stelle rekrutiert, wird gesucht. **Adr. Berni.** 12042

Zwei Haushilfskräfte für Samstag abends werden gesucht. — **Hotel „Drel“.** 12108

Kanarienvogel ausgeflogen. **Anfrage: Alata Brisk, Slovenska ul.** 12185

Junges Tigerfahrl (Kater) verlaufen. **Ueberbringer erhält Belohnung.** **Adr. Berni.** 12166

Funde — Verluste

Maribor, alleinstehend, event. mit erwach. Kind, welche schon Zimmer aufräumen und Boden putzen kann, sowie alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, von 7/6 bis 12 Uhr mittags gesucht. **Bei Verwendbarkeit freie Wohnung (Zimmer u. Küche).** **Anfrage unter „Schr. seinf.“ an die Berni.** 12144

Lehrjunge für Eisen- und Speisereisgeschäft gesucht. **Adr. Berni.** 12173

Buchhalter für Parteibuchhaltung findet Anstellung. **Gef. schriftliche Offerte unter „Bandleben“ an die Berni.** 12176

Mädchen für alles, das Kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wird mit 15. September aufgenommen. — **Jovan Slavinec, Stritarjeva 20.** 12135

Arbeitslehrling wird aufgenommen. **M. Jagers Sohn, Maribor, Gosposka 15.** 12120

Korrespondenz

Maribor, Mitte der Dreißig, Zahnarzt in Obersteier, sucht Ehebekanntschaft mit Heber, intelligent, Mariborerin. Unter „Rascher Entschluß“ an die Berni. 12171

Im Gasthaus „Zur Lokomotive“, Frankopanova 29, findet am 6. September ein

Wurstschmaus

verbunden mit einer feiellen Zusammenkunft des Arbeitervereins „Frohmann“ unter Mitwirkung der Schönherr-Kapelle statt. **Hierzu laden höflichst ein** **M. K. Hofmann.** 12181

Ab Samstag den 6. September

wird das gesamte Lager der Firma

Traun

Aleksandrova c. 19

abverkauft!

Schuhe Strümpfe Wäsche etc. um jeden Preis!

Neues frisches

Sauerkraut

ist wieder zu haben bei Frau

Voorec, Glavni trg, grüne Tafel. 11904

STATIKER

im Eisenbau gesucht. Antritt sofort. Offerte an Splošna stavbna družba, Maribor, Telefon 2057

Kaufmännisch gebildete, tüchtige Verkäuferinnen für Konfektion werden aufgenommen. **Briefliche Offerte mit Bild zu senden an: Grand Magazin Confection — Trgovski dom — Maribor.** 11309

Die ersten Sendungen

Felle und Rohwaren

sind

aus Leipzig soeben eingetroffen

L. Ornik, Maribor

Koroška cesta 9

Internationale

Mastermesse in Prag

7. bis 14. September 1930

Welt-Mustermesse, in welcher alle Völker u. Staaten vertreten sind

Ermäßigter Fahrpreis für Schnell- und Personenzüge in Jugoslawien 75%, in der Tschechoslowakei 33%, in Oesterreich 25%

Informationen und Messeausweise erhältlich beim Tschechoslowakischen Konsulat (Ljubljana), Aloma Company (Ljubljana, Aleksandrova cesta 2) und in Maribor bei der Bankgeschäftsstelle „Bezjak“. 11254

Sonntag, den 7. September:

Weinlese-Fest

Verschiedene Belustigungen. Wie immer, bin ich bestrebt meinen lieben Gästen an Speisen und Getränken das Beste zu verabreichen. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 12121

Verlässliches Kinderfräulein

mit Nähkenntnissen sucht Stelle in Maribor oder Umgebung. — **Zuschriften unter „Halbwaise“.**

Sonntag, den 14. September

Großes Instrumental- u. Vokalkonzert

Sänger der Mailänder Scala. 50% Nachlaß auf den Bahnen. Eintritt 15 Lire. Visum unentgeltlich. Bei größeren Anmeldungen Fahrpreisnachlaß auch in Jugoslawien. Informationen. Eintritts- und Fahrkarten erhältlich im Reisebüro Bezjak, Gosposka ul. 12106

Natürliche, orth.-misch.

BRUCH-HEILUNG

Ohne Operation! Ohne Schmerzen! Ohne Heilungszeit!

Durch Deutsches Patentsystem No. 490441
Deutsches Patentsystem „483991
Schweizerisches Patent „138437
Österreichisches Patent „115437 8019

Niederlassung:

Graz, Gasthof Strasser, Eggenberggürtel 11

Samstag, den 13., und Sonntag, den 14. September von 8-14 Uhr

ZEUGNISSE: Erfolgreich operierter doppelseitiger Leistenbruch, durch meine Patente geheilt! Teile Ihnen gerne mit, daß mein doppelseitiger Leistenbruch, der bereits erfolglos operiert wurde, nunmehr durch Ihren Patent-Apparat vollständig geheilt ist. Möchte Ihnen nochmals herzlichen Dank sagen. Ihren Apparat kann ich allen Bruchleidenden bestens empfehlen. — **Hochachtungsvoll Franz D. LINZ a/D.**

Rechter Leistenbruch bei einem 2½-jährigen Kind geheilt.

Teile Ihnen gerne mit, daß mein zweieinhalbjähriger Sohn durch Anwendung Ihres Patent-Apparates vollständig geheilt ist. — **Hochachtungsvoll Alois B. ERDBAUER, Post Straßwalchen (Salzburg).**

Verlangen Sie aufklärende, illustrierte Broschüre mit Bestätigung von über 2500 geheilten Bruchleiden gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise ausdrücklich auf meine neuesten Patente; minderwertige Nachahmungen wollen zurückgewiesen werden.

Erstes und ältestes Spezialunternehmen!

Carl Ludwig Wörner, München 2, SW 4, Schwanthalerstr. 35

Zentrale für Österreich:

Salzburg, Josef-Mayburger-Kai Nr. 2a

Kontoristin

Slowenisch und deutsch, verlässliche selbständige Kraft. Im Maschinschreiben und Stenographie perfekt. mit mindestens 5-jähriger Praxis. wird per mitte Oktober aufgenommen. — Offerte mit Angabe der derzeitigen Stellung an die Berni. unter „Dauerstellung 5 Jahre.“ 12164